**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 114 (1988)

Heft: 8

**Artikel:** Die Idee mit dem Elchgeweih

Autor: Karpe, Gerd / Marsden, Ian David

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-601870

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Die Idee mit dem Elchgeweih

ein solcher aufzutreten, sobald er davon fliegen. sich in einer Umgebung befand, dem Autodach seinem Äusseren etwas von jener männlich-dyna- Kühlerfigur hätte das Geweih denen sein Auftreten mit dem mischen Ausstrahlung zu geben, abgegeben! Gegen die Realisie- Geweih eher als kostenlose Werdie laut Fernsehwerbung im Berufsleben und bei Frauen so erfolgversprechend ist.

Seine auf diese Weise gesam- kehrsvorschriften nicht zu. melten Erfahrungen aber waren enttäuschend. Das funkelnagelneue Rennvelo wurde ihm eines Tages gestohlen, und vom Surfbrett im Sommer und den Ski im Winter nahm keiner Notiz.

Die Idee mit dem Elchgeweih hingegen sicherte Brunold die besondere Aufmerksamkeit seiner Mitmenschen, wo immer er fuhr oder stand. Er hatte sich auf dem Autodach eine Haltevorrichtung für das Geweih anbringen lassen, die es ihm erlaubte, die prächtige Trophäe mit wenigen Handgriffen zu lösen oder zu befestigen. So konnte er das Geweih jederzeit mitnehmen, und er machte so regelmässig Gebrauch davon, dass die Elchschaufeln schon bald zu seinem Wagen gehörten wie das Lenkrad oder der Zündschlüssel.

Wenn Brunold unterwegs war, genoss er die bewundernden Blicke, die ihm aus anderen Fahrzeugen zuteil wurden. Die weit ausladenden Schaufeln des Elchgeweihs erinnerten an Vogelschwingen, und wenn der Fahrtwind pfeifend an ihnen vor-

konnte es jedoch nicht lassen, als schlagen beginnen und auf und

rung dieses Wunsches sprachen bung betrachtet wurde. Nach Schwierigkeiten bei der Montage, vor allem aber liessen es die Ver-für Gäste bei uns verkehren.

Für Brunold wurde das Elch-geweih zum ständigen Begleiter. Besonders gern nahm er es mit, wenn er zum Essen in ein Restaurant fuhr. Sobald er - die Elchschaufeln geschultert - den Speisesaal betrat, unterbrachen

Bruno Brunold war weder beischoss, hatte es den Anschein, Das Elchgeweih nahm den Eh-Restaurants, in denen sich zwi-Sportler noch Jäger. Er als würden sie jeden Moment zu renplatz an seiner rechten Seite schen Brunold und den verantein, und es bedurfte schon des wortlichen Gastronomen eine Einschreitens eines Geschäfts- derartige Komplizenschaft ergab, Allzugern hätte Brunold das führers, um Brunold dazu zu be- waren für ihn der ideale Tummelwo ihn niemand kannte. Da er Geweih vorn auf der Motorhaube wegen, das Geweih wenigstens platz. Immer häufiger kam es vor, seiner Erscheinung nach alles angehabt. Was für ein Gefühl muss- vom Stuhl zu nehmen. Lokale, in dass er nach dem Essen von interdere als athletisch wirkte, hatte er te es sein, die stolze Trophäe wäh- denen ihm das widerfuhr, be- essierten Gästen angesprochen versucht, mit Sportgeräten auf rend der Fahrt vor Augen zu ha- suchte er nie wieder. Es gab genü- wurde, die Einzelheiten von der ben. Welch eine unvergleichliche gend Restaurationsbetriebe, in Elchjagd zu erfahren wünschten.

Von Gerd Karpe

Brunold, der sich mit der beraubenden Story. Mal fällte er Bewunderung. Brunold liebte es, Weidmannssprache vertraut den König des Nordens mit die Jagdgeschichte mit wechselngemacht hatte, um von Jägern einem blitzsauberen Blattschuss, den Begebenheiten aufzutischen jähes Ende, als Brunold der Einnicht sogleich durchschaut zu ein andermal erging er sich in und liess sie jeweils in verschiedewerden, gab sodann eine span-nende Jagdgeschichte zum be-und Mannesmut, erzählte, wie meist bevorzugte er in seinen Besten. In jenen Minuten wurde er - der weidwund geschossene Ko- richten Finnland oder Schweden. der das Elchgeweih durch Zufall loss sich mit letzter Kraft auf ihn auf einem Trödelmarkt entdeckt gestürzt habe und er wie durch ein Lappland aus. Bei Leuten, denen tan. Mit ihr und den andern beihatte - zum Helden einer atem-

Wunder dem unausweichlichen er besonders imponieren wollte, den - sie nannten sich Bär und Ende entgangen sei.

Ausführungen mit sprachloser zu verlegen. Aufmerksamkeit und sparten anschliessend nicht mit Lob und

Seine Zuhörer folgten den Ort des Geschehens nach Kanada trunken. Später waren sie über-

Frauen aber, auf den Bruno in Mélanies Wohnung. Brunold in besonderem Masse einstellen. Die eine oder andere zum Rendezvous erschien, und behängten.

und Bewunderung nahm ein ladung eines jungen Mannes und zweier Frauen folgte, die er am Abend zuvor in einem Restaurant kennengelernt hatte. Mélanie, so Manchmal wich er auch nach hiess die eine, hatte es ihm angezögerte er keinen Augenblick, den Bärchen - hatte er Glühwein geeingekommen, sich am folgenden Der persönliche Erfolg bei Abend wiederzusehen. Diesmal

Der Abend begann gemütlich. gehofft hatte, wollte sich nicht Neben Bruno Brunold auf der Couch thronte majestätisch das zeigte sich verschreckt, wenn er Elchgeweih, Sekt und Salzstanmit dem Elchgeweih unterm Arm gen sorgten für gute Laune. Brunold konnte es zu vorgerückter verschwand auf Nimmerwieder- Stunde nicht lassen, in die Rolle sehen. Einige Damen benahmen des wilden Jägers zu schlüpfen. sich derart respektlos, dass Bru- Und hier nun geschah es, dass er nold nicht umhin konnte, den ein Opfer der eigenen Phantasie Rückzug anzutreten. Er fand es wurde. Er liess sich dazu hinreiszum Beispiel unverzeihlich, wenn sen, sein Jagderlebnis in Kenia jene aus rein praktischen Erwä- spielen zu lassen, weil jener gungen das Elchgeweih mit Schauplatz es ihm gestattete, sei-Handtasche oder Regenschirm ne Erzählung mit Wörtern wie behängten. ne Erzählung mit Wörtern wie Safari und Grosswildjagd zu

> Zuerst war es bei seinen Zuhö-rern nur ein Verziehen der Mienen, dann ein leises, kaum unterdrücktes Kichern, das langsam, aber unaufhaltbar aus Mélanie und deren Freundin emporquoll. Der junge Mann grinste unverschämt. Um dem zu begegnen, sprang Brunold auf, ergriff das Elchgeweih, hielt es sich vor das Gesicht und stiess erboste Brunftschreie aus. Das wiederum setzte eine Lawine von Gelächter in Bewegung. Mélanie und Bärchen kugelten

> sich vor Lachen, hielten sich die Bäuche und schwebten - ohne Übertreibung – in Erstickungsgefahr. Der junge Mann mit Kosenamen Bär hing wie eine zuckende Gliederpuppe seitlich über der Sessellehne und gab Laute von sich, wie sie Brunold bei einem Zoobesuch im Gehege der Hängebauchschweine vernommen

> Brunold verharrte einen Moment lang regungslos. Dann stürzte er sich, immer noch das Geweih haltend, wie ein weidwund geschossener Elch auf den Widersacher. Diesem gelang es, den Schaufelspitzen geschickt auszuweichen. Schliesslich wand er Brunold das Geweih aus den Händen und warf es - bevor ihn jemand daran hindern konnte aus dem Fenster in den Hof. Krachend und splitternd schlug es auf. Unmittelbar neben dem Kehrichtcontainer

